

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Nr. 45.

Freitag, den 15. April 1904.

3. Jahrgang.

Ostpreußen und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 14. April 1904.

Herr Dr. med. Paul Richard Hugo Zheusch in Ottendorf ist als Imparfart für die Ortschaften Gunnersdorf, Grünberg, Herrmsdorf, Groß-Okrilla, Klein-Okrilla und Ottendorf mit Moritzdorf in Pflicht genommen worden.

Ueber die Berechnung der Fernspreckgebühren sind neuerdings verschiedene Bestimmungen getroffen worden, die von allgemeinem Interesse sind. Wenn ein Fernspreckanschluß später als am Vierteljahresersten, aber noch im Laufe der ersten Hälfte des Vierteljahres in Betrieb genommen wird, so ist es dem Teilnehmer gestattet, die Bau- oder Grundgebühr, statt von dem Tage der Uebernahme der Sprechstelle, von dem rückliegenden Vierteljahresersten ab zu entrichten mit der Wirkung, daß von diesem Termin ab die Uebernahmegebühren des Anschlusses beginnt. Die in Frage kommenden Teilnehmer sind hierauf in jedem Falle hinzuweisen und um ihre Entschließung zu ersuchen.

Der gewaltige Umfang der sogenannten Sachfengänger aus Ostpreußen nach Deutschland ergibt sich aus der Tatsache, daß in den letzten drei Jahren aus Ostpreußen 393 519 Arbeiter nach Deutschland kamen.

Der Verband der sächsischen Hausbesitzervereine hält seine diesjährige Hauptversammlung am 18. bis 20. Juni in Leipzig ab. Die Verhandlungen finden am Sonntag den 19. Juni statt.

Die Besondere- und Petitionsdeputation der Zweiten Kammer beantragt, die Petition der vereinigten Soalinhaber von Sachsen wegen Abführung der geschlossenen Feilen der königl. Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Die Finanzdeputation A stellt folgenden Antrag: Die Uebernahme des Realgymnasiums zu Borna in staatliche Unterhaltung vom 1. Januar 1908 ab unter der Voraussetzung zu genehmigen, daß die Stadtgemeinde Borna sich verpflichtet, auf ihre Kosten den Lehmannschen Bauplatz am Breiten Teich in Borna im Maße von mindestens 10 000 qm zu beschaffen, darauf ein Schulgebäude mit Turnhalle und allen erforderlichen Anlagen herzustellen und auszustatten, auch die umgebenden Straßen baulich ordnungsmäßig herzustellen, sowie das Grundstück nebst Inventar dem Staatsschatz unentgeltlich zum Eigentum bis 1. Januar 1908 zu überlassen.

In finanzieller Beziehung bedeutet diese Uebernahme in staatliche Verwaltung eine Mehrausgabe von ungefähr 40 000 Mark.

Wie verlautet, ist die Gesetzgebungsdeputation der Zweiten Kammer, an die die Beratung der Denkschrift der Regierung über die Reform des Landtagwahlrechts verwiesen worden war, insofern zu einem ablehnenden Beschluß gekommen, als sie die erwähnte Denkschrift als Grundlage für einen Gesetzesentwurf nicht für geeignet erachtet und im übrigen zu der Ansicht gelangt ist, daß der Zeitpunkt, an eine Reform des Landtagwahlrechts heranzutreten, noch nicht gekommen sei.

Nachdem die Ehe des Prinzen Friedrich von Schönburg-Waldenburg und seiner Gemahlin Prinzessin Alice von Bourbon geschieden ist und das Urteil Rechtskraft erlangt hat, hat der Prinz durch Klage beim hiesigen Landgericht die Ehehaftigkeit seines Sohnes angefochten. Diese Streitfrage, in der ein von auswärtig an die hiesige Militär-Reitanstalt kommandierter Oberleutnant v. R. als Zeuge fungiert, beschäftigt seit einiger Zeit in geheimen Sitzungen die 11. Zivilkammer des Landgerichts unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Feurich. Bisher hat die Beweisaufnahme, wie die „Dresdn. Nachr.“ berichten, wenig Material zu einem für den Kläger günstigen Ausgang der Klage gebracht, so daß die Klage abgewiesen werden dürfte.

Der vor seiner Verheiratung zur katholischen Kirche übergetretene Prinz wird wie bestimmt verlautet, nimmermehr auch wieder zum evangelischen Glauben sich bekennen. Die Prinzessin Alice von Bourbon reist, wie ein russisches Blatt mittelst, in diesen Tagen aus Paris ab, um sich der Tätigkeit als Barmherzige Schwester an einem der Feldlazarette auf dem Kriegsschauplatz im fernem Osten zu widmen.

Mit dem gestrigen Tage ist der neue Abgeordnete des 20. Reichstagswahlkreises, Herr Schriftsteller Zimmermann, in den Reichstag eingetreten. Die Reformpartei schiebt damit ihren Führer und ersten Vorsitzenden wieder an der Spitze der Fraktion.

Im Reichsanzeiger wird folgende Bekanntmachung veröffentlicht: Jeder Landbriefträger und Posthilfsstelleninhaber hat bestimmungsgemäß ein Annahmeregister zu führen, das für Eintragung der angenommenen Postanweisungen, Wertsendungen usw. dient. Den Auslieferern steht es frei, die Eintragungen in das Eintrageregister selbst zu besorgen. Bei Eintragung des Gegenstandes durch den Landbriefträger oder den Posthilfsstelleninhaber ist der Auslieferer befugt, sich von der erfolgten Buchung zu überzeugen. Da die Postpflicht der Postverwaltung mit der durch die Eintragung in das Annahmeregister nachweisbaren Uebergabe der Sendungen an den Landbriefträger beginnt, das Eintragen in das Annahmeregister mithin von entscheidender Bedeutung ist, so kann dem Publikum zur Sicherstellung nur immer von neuem empfohlen werden, von der erwähnten Einrichtung in jedem Falle Gebrauch zu machen.

Vom Bund der Arbeitgeberverbände. Am heutigen Dienstag trat in Berlin die Delegiertenversammlung des Zentralverbandes deutscher Industrieller zusammen, um die Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände ins Leben zu rufen. Der Zentralverband denkt dabei nicht an eine Unterdrückung der berechtigten Bestrebungen der deutschen Arbeiter, die ihre Lebensstellung im Zusammenhange mit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands emporheben wollen. Der offene Zweck der Organisation ist es aber, wie die „Berl. N. N.“ ausführen, im scharfen Kampfe die Sozialdemokratie zurückzudrängen, die deutschen Arbeiter von dem Terrorismus dieser Partei und der mit ihr eng verbundenen Gewerkschaften zu befreien und damit die Bahn wieder zu ebnen für ein friedliches Zusammenwirken der Industriellen und der deutschen Arbeiterschaft, für die beide gleichmäßig die ruhige Weiterentwicklung der deutschen Wirtschaft Grundlage und Voraussetzung ihres eigenen Gedeihens ist.

Dresden. Am Esbuser bei Pleisnitz wurde am Mittwoch morgen ein männlicher Leichnam aus dem Strom gezogen.

Am Dienstag vormittag gerieten in einer in der Leisniger Straße gelegenen Wohnung die Kleider eines 12jährigen Mädchens in Brand, wobei das Kind schwere Brandwunden erlitt. Das Mädchen war dem Herde zu nahe gekommen. Es wurde in fast hoffnungslosem Zustande nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht.

Ein Mähdang der Unfälle beim sächsischen Bergbau wird verzeichnet. Im Jahre 1888 kamen auf 1000 Arbeiter 178, im Jahre 1902 nur 167 Unfälle.

Rabeberg. Ein bei einem hiesigen Restaurateur in Stellung befindliches Hausmädchen brachte es behufs Anschaffung ihrer Aussteuer fertig, in etwa zwei Monaten ihrem Brotherrn nicht weniger als 600 Mark in bar und einen größeren Posten Haus- und Leibwäsche zu entnehmen. Auch die Kassierin des Restaurants wurde um etwa 60 Mark geschädigt.

Radeburg. In der letzten Schulvorstands-

sitzung wurde Herr Lehrer Dr. Hüttig, gegenwärtig tätig an der dritten Bezirksschule in Leipzig, einstimmig zum Schuldirektor hiesiger Bürgerschule gewählt.

Schwepnitz. Rasch tritt der Tod den Menschen an. Vorige Woche fuhr der Brunnenbauer Friedrich Mätsche von Königbrück nach Schwepnitz wohlgeruhet mittels Rades, als er tot niederstürzte. Alle Bemühungen seines Begleiters waren erfolglos. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Kamenz. Ein ausgefeimter und raffinierter Schwindler treibt in der hiesigen Gegend sein Wesen. In der Regel hat er es auf Fahrräder abgesehen, die er dann sofort um ein Spottgeld weiter verkauft. Er gibt gewöhnlich an, daß er den Jagd verpaßt habe, aber noch da und dorthin müsse und gern Leihgebühren für das Fahrrad zahlen wolle. Um seine Angaben glaubhaft zu machen, läßt er gewöhnlich ein Risikobuch zurück, in dem sich aber nur Steine befinden.

Ein zoologisch interessanter Fall ereignete sich hierseits, indem eine der dort anwesenden Jägertruppe Ww. Adolf-Renz gehörige arabische Stute ein „Dengschföhlen“ mit einem Bulldoggen- oder Boxerkopf zur Welt brachte, dem Augen und Nasenlöcher fehlten, das sich im übrigen aber als ein vollständig normales und schönes Exemplar darstellte, unterdessen aber verendet ist. Als Ursache dieser Abnormität wird von sachverständiger Seite Erschrecken der Mutterstute vor einem Hunde genannter Rasse bezeichnet.

Bautzen. Der Rat der Stadt Bautzen beschloß ein Elektrizitätswerk zu errichten, welches elektrische Energie zu Beleuchtung der Straßen, Privathäuser, städtischen und königlichen Gebäude und für gewerbliche Zwecke abgeben soll. Mit der Ausführung der gesamten Anlage, einschließlich aller Nebenleistungen, betraute der Rat die Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Rahmeyer & Co., Frankfurt a/Main, welche in Dresden eine Zweigniederlassung besitzt.

Großröhrsdorf. Am Sonnabend wurde hier der Lehnrichterpächter B. in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Derselbe hat sich über den vor 14 Tagen erfolgten Tod seiner Ehefrau, die an den Folgen einer Operation starb, nicht hinwegsetzen können.

Rötha. In einem Abteil 1. Klasse des vormittags 8 Uhr 50 Min. von Reichenbach i. N. in Dresden fälligen Personenzuges hat sich Dienstag während der Fahrt zwischen Chemnitz und Rötha ein unbestimmter Reisender entleert. Der Leichnam wurde der Ortspolizeibehörde in Rötha übergeben.

Leipzig. Der bekannte Schriftsteller Hermann Mariß Platen hat sich am 6. März aus seiner hiesigen Wohnung mit zwei seiner Kinder unter der Angabe entfernt, daß er zum Photographen gehen werde. Alle drei Personen sind bisher nicht zurückgekehrt und bleiben trotz eifriger Recherchen verschwunden. Platen ist stark überarbeitet und leidet an Nervosität, so daß ein Unglück sehr wahrscheinlich ist.

Brandis. Von einem umfangreichen Feuer Schaden sind die Vereinigten Tonwerke heimgeführt worden. In der ersten Stunde des Sonntags brach aus noch nicht aufgeklärter Ursache am südlichen Ende der Fabrik hinter dem Arbeiter-Aufenthaltsraum am Brennofen Feuer aus, das rasch um sich griff und das gesamte, aus massiver Grundmauer und Poppbeobachtung bestehende Gebäude zerstörte, in dem sich befanden das Pressenhaus, drei Ringöfen, eine Trockeneinrichtung, ein Kühlraum und ein Arbeiter-Aufenthalts- und Schlafraum. Der Feuererschein war so gewaltig, daß aus 13 Orten die Spritzen herbeieilten.

Freiberg. Ein heftiges Gewitter, verbunden mit Schneesturm, zog Sonntag vormittag über unsere Stadt. Ein Blitzstrahl traf den Petriturm und beschädigte ein ins Freie führendes Abzugsrohr des Gasofens,

sowie die Telephonanlage des Turmes. Auch wurde die Blitzableiterkette des Turmes verbogen. Ein zweiter Blitz fuhr in eine Esse der Gießerei Werkstelle. Dort entzündete er einen Haufen Hobelspäne und beschädigte die Wand, indem er ein Stück Mörtelbelag herabriss. Das Feuer wurde alsbald gelöscht.

Falkenstein. (Zum Unglück in Elfeld.) Ueber das Explosionsunglück im benachbarten Elfeld wird noch bekannt, daß während Frau Thaj und ein 15jähriger Sohn weniger Brandwunden davongetragen haben, Herr Thaj besonders an den Händen schwer verbrannt wurde. Das verstorbene drei Jahre alte Kind, das nur mit einem Hemdchen bekleidet war und zu Bett gebracht werden sollte, wurde am Unterleibe verbrannt. Es ist am Sonntag beerdigt worden. Ein fünf Jahre altes Mädchen erlitt ebenfalls schwere Brandwunden, doch hofft man, es am Leben zu erhalten.

Falkenstein. Sonnabend früh 2 Uhr 30 Minuten fand hier wieder ein ziemlich heftiger, von unterirdischem Rollen begleiteter Erdstoß in der Richtung Nordost-Südwest statt.

Hundgrün. In ziemlich Aufregung befindet sich seit Ostern die hiesige Einwohnerschaft, nachdem bekannt geworden ist, daß zwei Bewohner des Nachbarortes Oberhermsgrün, der bekannte Schneidermeister und Oekonom Max Egerland und der Ueber Max Spranger, verschwunden sind. Egerland soll sich schon lange Zeit mit Auswanderungsgedanken getragen und Spranger zu dem gleichen Beginnen überredet haben. Mehrere in den letzten Tagen präsentierte gefällte Wechsel deuten an, daß Egerland der deutsche Boden zu heiß geworden ist.

Meerane. Wie schon gemeldet, wurde Montag die 16 Jahre alte Stickerin Klara Bergmann im benachbarten Göhritz beim Wehre tot aus der Wehre gezogen. Die Polizei hat sich der Angelegenheit angenommen, da verschiedene Gerüchte umgehen, daß sich die Bergmann, welche mit ihrem Liebhaber nach dem Tanzsaal weg den Heimweg antrat, nicht selbst ins Wasser gestürzt hat. Infolge dieser Gerüchte wurde ein in einer mechanischen Stickeri beschäftigter Sticker namens Böhler aus Plauen in Haft genommen. Die Untersuchung wird zeigen, ob sich der Verdacht beziehungsweise das Gerücht bestätigt.

Buchholz. Die Frage der Entschädigung der beim Buchholzer Eisenbahnunglück benachteiligten Personen scheint sich in allen Fällen in Güte regeln zu lassen. Mit der die höchste Entschädigung beanspruchenden Familie des getöteten Kaufmanns Grund in Bärenstein und dem Eisenbahnschatz ist ein Abkommen getroffen, nach dem die hinterlassene Gattin einer dem Gehalt ihres Mannes entsprechende Abfindungssumme erhält welche der auf noch 22 Jahren angenommenen Lebensdauer Grund entspricht.

Lengenfeld i. N. Montag nachmittag 1/2 6 Uhr ist der bei dem Bauunternehmer Berndt auf dem Bahnneubau daselbst beschäftigte gewesene Arbeiter Wenzel Miel von einem Bauzuge des Unternehmers abgestürzt und überfahren worden. Der 23 Jahre unversehrte Miel ist an den Folgen der Verletzungen gestorben.

Girschfeld. Ein durchgehendes Geschirr durchbrach an dem hiesigen Bahnübergange die geschlossene Schranke in dem Augenblicke, als der 2 Uhr 58 Min. nachmittags von Zittau nach Görlitz verkehrende Personenzug vorüberfuhr. Das Geschirr wurde überfahren, wobei der Rutscher schwere Verletzungen erlitt.

Kuerbach. Gegen den von der Stadtgemeinde Plauen beabsichtigten Bau einer Talsperrre im Geigenbachtale bei den Dörfern Poggengrün und Werda ist von mehreren beteiligten Gemeinden und Grundstückeigentümern Einspruch erhoben worden.